

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
Der Sonntags-
Satz.
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 Pf.,
außerhalb desselben
M. 1.10.



Einrückungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pf.,
bei mehrmal. je 6 Pf.
außerhalb je 8 Pf.,
die 1/2spaltige Zeile
oder deren Raum.
Bewerbbare
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 107.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 15. Juli

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1900.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am
15. September.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 14. Juli.** Gestern nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr zog ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, untermischt mit einzelnen Schüssen in Hagelmaßgröße, vorüber. Das Gewitter verursachte große Verwüstung; indes, so schnell es gekommen, verschwand es wieder ohne nennenswerten Schaden zu verursachen. Bald lächelte die Sonne wieder vom blauen Firmament. Das gut abgelaufene Naturereignis ist immerhin ein ernstlicher Mahner zur Nachholung der Versicherung gegen Hagelschaden.

* **Altensteig, 14. Juli.** Die hiesige Theatergesellschaft hat mit den bis jetzt aufgeführten Stücken den vollen Beifall der Theaterfreunde gefunden. Hat schon am Dienstagabend das Lustspiel „Der Herr Senator“ allgemein beifriedigt, so war es gestern abend in erhöhtem Maße „Charley's Tante“, welche das Auditorium begeisterte und die Aufmerksamkeit desselben vom Anfang bis zu Ende festhielt. Das Stück ist eben auch reich an heiteren Intermezzen und vorzüglich geschaffen zu einer recht gemüthlichen Unterhaltung. Der Besuch des Theaters war sehr zahlreich und es ist nur zu wünschen, daß die wackeren Theatergesellschaft, welche auch fernherhin der Aufführung gediegener Stücke ihr Augenmerk leihen wird, fortgesetzt ein volles Haus verzeichnen kann.

* **Altensteig, 14. Juli.** Eine beachtenswerte Mahnung an die Handwerker bringt das „Neue deutsche Handwerkerblatt“. Die einseitige Bekämpfung des Großkapitals, der Großindustrie ist für den Handwerkerstand ausfichtlos geworden. Die Thatsache, daß Glieder des Mittelstandes abgestoßen und durch neue ersetzt werden, läßt sich nicht aufheben, es muß damit gerechnet werden, daß im Zeitalter des Dampfes und der Maschinen eine Reihe von Betriebszweigen dauernd aufgegeben, andere dafür eingeschaltet werden. Statistisch erwiesen ist, daß da, wo eine blühende Großindustrie besteht, sich auch ein blühender Handwerkerstand entwickelt. Nicht bekämpfen wollen wir, so meint das „Neue deutsche Handwerkerblatt“ die kapitalkräftige Großindustrie, sondern die Wechselbeziehungen aufsuchen und fördern, welche das Handwerk mit ihr verbindet, dem Handwerk die Mittel zu Rufen machen und die Wege bahnen, welche die Großindustrie so gewaltig emporblühen lassen, als da z. B. sind: Einkauf im großen, intensivere Betriebsweisen, Verdrängung des Kreditbedürfnisses. Unsinnig ist es, an der Zukunft des Handwerks zu verzweifeln, seinen Untergang als unausbleibliches Ergebnis des wirtschaftlichen Fortschritts voraussetzen zu wollen. Der richtigste Weg, den die Handwerker zur Erlangung eines „besseren Daseins“ einschlagen können, ist unseres Erachtens der genossenschaftliche. Die Handwerker müssen sich zu Genossenschaften zusammenschließen, die nicht nur Kapital, Kredit und billigen Rohstoff liefern, sondern in denen auch der rechte Geist waltet, „nicht der kleinliche Zanitzgeist der letzten Jahrhunderte“ sondern einer, der auch für die höheren Ziele einer größeren Gemeinschaft Sinn und Verständnis hat. Der Staat hat im „neuen Handwerkergesetz“ den Weg gezeigt, den die Handwerker gehen müssen.

+ **Nagold, 13. Juli.** (Ein Wort zur Haftpflichtversicherung der Landwirte.) Unter Hinweis auf die in der heutigen Nummer des Blattes enthaltene Bekanntmachung an die Mitglieder des landwirtsch. Vereins möchte ich nachstehendes auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer Haftpflichtversicherung für Landwirte und Hausbesitzer aufmerksam gemacht werden. Die Haftpflichtversicherung ist, obgleich in gewerblichen Kreisen längst bekannt und eingeführt, für viele Landwirte etwas ganz Neues und deshalb ist es ja auch begreiflich, weshalb dieser Einrichtung so wenig Interesse entgegengebracht wird. Der Begriff „Haftpflicht“ muß in erster Linie verstanden sein. Das neue Bürgerliche Gesetzbuch faßt das Wesen in folgenden Paragraphen (§ 823): „Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit, das Eigentum oder ein sonstiges Recht eines andern widerrechtlich verletzt, ist dem andern zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet“; § 833: „Wird durch ein Tier ein Mensch getötet oder verletzt oder eine Sache beschädigt, so ist derjenige, der das Tier hält, verpflichtet, den Schaden zu ersetzen.“ Das sind gewiß scharfe Bestimmungen und die Zeit wird lehren, daß sie von den Beschädigten voll und ganz ausgenützt werden. Der Vorsichtige sucht nun Deckung gegen etwaige Haftpflichtfälle, die in seinem Betrieb vorkommen könnten, durch den Abschluß einer Haftpflichtversicherung, dann hat die betreffende Gesellschaft den Schaden zu bezahlen und gegebenen Falls auf ihre Kosten den Prozeß zu führen. Damit nun den Mitgliedern des

landwirtsch. Vereins der Eintritt in die Haftpflichtversicherung unter günstigen Bedingungen ermöglicht werde, schloß der Verein mit der „Wilhelma“ in Nagold einen Vertrag ab; die Jahresprämien wurden hiedurch bedeutend ermäßigt; in kleineren und mittleren Betrieben beträgt dieselbe 5 M. 20 Pf. Hierbei muß noch hervorgehoben werden, daß die Handlungen der Familienglieder, des Gesindes und der Tagelöhner, soweit sie den landwirtsch. Betrieb betreffen, in die Haftpflichtversicherung eingeschlossen sind. — In Anbetracht dieser günstigen Gelegenheit, sich vor Nachteilen zu schützen, kann den Landwirten die Haftpflichtversicherung nicht warm genug empfohlen werden; ein Zuwarten bis Schadenfälle vorliegen, wäre ganz verfehlt.

* Ein zweifelhaftes Stückchen lieferte ein Fuhrmann aus Heimbach, der in Pforzheim Mehl holen sollte, aber vor der Heimfahrt noch einen ordentlichen Schoppen trank. An der Tiefenbrunnerstraße fiel ihm ein Sack Mehl vom Wagen. Als er ihn wieder aufladen wollte, fiel er über den Sack und blieb dort infolge der gehaltenen „geistigen Genüsse“ liegen. Als den Pferden die Sache zu lange dauerte, trroteten dieselben gemüthlich der Heimat zu, während der Fuhrmann erst später auf dem Mehlhald schlafend gefunden wurde. Die Tiere haben sich also besser gezeigt, als ihr Führer.

* **Stuttgart, 12. Juli.** Die Konkurrenz der Warenhäuser macht sich, wie in dem Jahresbericht der Stuttgarter Handels- und Gewerbekammer hervorgehoben wird, in besonders empfindlicher Weise in der Manufaktur- und Kurzwarenbranche bemerkbar. Fast in allen Berichten, wird in den Berichten der Handels- und Gewerbekammern gesagt, lehre die Klage über die Konkurrenz der Warenhäuser wieder. Dabei wird ausdrücklich betont, daß diese Konkurrenz nicht nur die Preise, sondern auch die Qualität der Ware herabdrücke. Ein Kleinwaren- und Aussteuergeschäft einer größeren Stadt teilt z. B. mit: „Erzinge und geringste Qualitäten, die es wegen der Konkurrenz der Warenhäuser halten müsse, hätten fast allein und in besonders starkem Maße Absatz gefunden, und es würden immer noch billigere Qualitäten gewünscht. Ferner wird in dem Jahresbericht gesagt: Der Druck der Stuttgarter Warenhäuser macht sich bis weit ins Land hinein bemerkbar. Da sich an allen größeren Plätzen Filialen der Warenhäuser befinden, bei denen die Landleute ihren Bedarf decken, so werden die am Platze ansässigen Geschäftsleute übergegangen. So machen sich z. B. die Warenhäuser in Pforzheim bis nach Ulm und Weimab sehr fühlbar. Das Mercerie- und Kurzwarengeschäft an den kleineren Plätzen leidet besonders darunter, daß die Warenhäuser Kurzwaren in geringer Qualität als Vorkaufartikel benutzen, durch deren außergewöhnliche Billigkeit die Preise der guten Qualitäten wegen der Unkenntnis des Publikums sehr gedrückt werden. Eine Firma schreibt: Gegen die Warenhäuser, die nur auf billige Preise sehen, Dessin und Qualität aber vernachlässigen, ist kaum noch zu konkurrieren!

* **Stuttgart, 14. Juli.** Hier werden die schon in anderen Städten üblichen Leichenversenkungsapparate beschafft, welche die Form eines Katafalks haben und einen würdigen Eindruck machen; die Versenkung geht ruhig von statten; zur Bedienung ist nur ein Mann notwendig. Versuchsweise werden zwei Apparate eingeführt, deren unentgeltliche Benützung vom Gemeinderat beschlossen wurde.

* **Heilbronn, 12. Juli.** Der Bauernbund hat als Kandidat für den Landbezirk Heilbronn den Gutsbesitzer Bärle von Stettensfels, Dd. Heilbronn, aufgestellt.

* In **Manheim** hat sich eine Privat-Telephon-Gesellschaft gegründet, um dem Telephon, speziell für private, häusliche und geschäftliche Zwecke eine größere Verwendung zu sichern. Gegen Zahlung eines jährlichen Abonnementbetrags von 12 Mark per Apparat übernimmt die Gesellschaft die Einrichtung der Privatanlage jedem Wunsch entsprechend, ferner die Kosten für Unterhaltung der Leitung, Apparate und Elemente. Die Mietverträge laufen drei Jahre.

* **Berlin, 13. Juli.** Die „Deutsche Zeitung“ meldet aus Interlaken, daß dort in der letzten Nacht der Generaladjutant Kaiser Wilhelms des I., General der Kavallerie Graf Schlieffen, gestorben sei.

* **W. Berlin, 13. Juli.** Der Staatssekretär des Reichspostamtes erließ eine Verfügung, wonach im Briefpostverkehr mit den nach China abgehenden Truppen allgemeine Postfreiheit Platz greift.

* Der Bau chinesischer Kriegsschiffe auf den verschiedenen deutschen Werften wird nach einem Befehle des Kaisers trotz der Kriegslage nicht eingestellt, sondern weiter fortgeführt werden. Bereits fertiggestellte Schiffe dürfen in dessen bis zur vollständigen Beendigung der Verwicklungen in China nicht zur Ablieferung gelangen.

* **Bremerhaven, 11. Juli.** Die fast unglaublichen Meldungen von den Unmenslichkeiten einiger amerikanischer Schleppdampferkapitäne, die sich weigerten, die im Wasser Treibenden bei dem Brandungsländ in Hoboken ohne Bezahlung aufzunehmen, erweisen sich in vollem Umfang als wahr. So ist z. B. dem im Wasser treibenden zweiten Offizier des Dampfers „Main“ Block, von drei Dampfjahren die Aufnahme verweigert worden — von dem einen wurde er mit Bootshaken zurückgestoßen — und erst ein vierter hat ihn aufgenommen. Gleiche Vorkommnisse bezeugen eine ganze Anzahl von Stewards des Dampfers „Saale“ und andere Mitglieder der Besatzungen. Alle sind bereit, ihre Aussagen eiblich zu erhärten.

Ausländisches.

* **London, 12. Juli.** Die Stimmung hinsichtlich der Vorgänge in Peking wird mit jedem Tage pessimistischer. Man ist hier mehr als je geneigt, Meldungen aus chinesischen Quellen über die Lage der Gesandtschaften als Blendwerk zu betrachten und das Schlimmste zu befürchten. „Daily Telegraph“ sagt, das Schweigen der Gesandten könnte nicht vollkommener sein, wenn es das des Grabes wäre.

* **W. London, 13. Juli.** (Unterhaus.) Der Parlamentarischer Sekretär de Brodrick, stellt auf eine Anfrage hin fest, daß ein allgemeines Verbot der Ausfuhr von Waffen nach China ergangen sei, und bemerkt, es würden Schritte gethan, um die Bestimmung der dahin gelieferten Munition zu überwachen.

* Eine schwere Schlappe, um so empfindlicher, als sie den Oberstkommandierenden selbst getroffen, haben die Engländer wieder erlitten. Aus Pretoria vom 12. d. telegraphiert Lord Roberts: Die Buren machten gestern einen entschlossenen Angriff auf unsere rechte Flanke. Ich bedaure, melden zu müssen, daß es ihnen gelang, sich Natalien zu bemächtigen, welches von einer Schwadron der grauen Schotten, 2 Geschützen und 5 Kompanien des Lincoln-Regiments besetzt war. Die Buren griffen bei Tagesanbruch mit überlegenen Streitkräften an. Sie nahmen die Hügel, welche den Paß beherrschen, und eröffneten ein mörderisches Gewehrfeuer auf die kleine Besatzung. Retraktes liegt etwa 18 Meilen von Pretoria auf der Verbindungslinie mit Rustenburg. Der Kampf dauerte den ganzen Tag. Ich sandte Verstärkungen. Aber bevor dieselben eintrofen, war die Besatzung geschlagen. Die beiden Geschütze und ein großer Teil der schottischen Schwadron fielen in die Hände des Feindes, weil die Pferde erschöpft waren. Auch machten die Buren 90 Gefangene vom Lincoln-Regiment. Die Verlustliste liegt noch nicht vor, doch fürchte ich, daß sie bedeutend ist. Zur selben Zeit wurden unsere Vorposten bei Ferdport angegriffen. Das 7. Gardebrigaderegiment hielt mit großer Geschicklichkeit den Feind in Schach. Ich zog darauf die Reserven zurück und würde vielleicht keine so großen Verluste gehabt haben, wenn eine Abteilung nicht Burentruppen, die in einem Gehölz versteckt lagen, für unsere Mannschaften gehalten hätte.

Zu den Wirren in China.

* **W. Berlin, 13. Juli.** Vom Chef des Kreuzergeschwaders ist unterm 8. d. aus Taku folgende Meldung eingelaufen: Nach einer Mitteilung des russischen Befehlshabers hat sich Major Christ mit dem Seefoladentabatement in den Kämpfen vom 23. und 27. Juni durch hervorragende Leistungen und entschlossenes Vorgehen ausgezeichnet. Das gute Schießen und das rücksichtslose Drangehen von Offizieren und Mannschaften hätten wesentlich zum glücklichen Ausgang beider Gefechte beigetragen; die Seefoladentabament würde überall gerühmt.

* **London, 13. Juli.** Ein Telegramm der „Daily Mail“ aus Shanghai erklärt das Ausbleiben aller direkten Nachrichten aus Peking dadurch, daß die chinesischen Beamten unter Androhung von Todesstrafe zum Schweigen verpflichtet sind. Trohdem weiß aber der „Daily Mail“-Korrespondent, daß am letzten Montag ein aus Chinesischer amtlicher Quelle im Norden stammender Bericht in Shanghai eingetroffen ist, der besagt, daß die beiden noch übrig gebliebenen Gesandtschaften, die englische und die russische, am 6. Juli abends angegriffen wurden. Prinz Tuan führte das Oberkommando und befehligte im Zentrum, Prinz Tsaiyu befehligte den rechten, Prinz Yinlin den linken Flügel, während Prinz Tsaiyu die Reserven kommandierte. Der Angriff begann mit der Artillerie und der Kampf währte bis sieben Uhr morgens. Bis dahin war die Zerstörung beider Gesandtschaften vollendet. Alle Ausländer waren tot und die Straßen um die Gesandtschaften voll von Leichen von Ausländern und Chinesen.

Verantwortlicher Redakteur: E. Kiefer, Altensteig.

Altensteig.
Brennholz-, Reis- und Rinde-Verkauf
 am Mittwoch den 18. Juli nachm. 4 Uhr im „Röhle“ zu Spielberg aus Staatswald Schornhardt:
 Am. 1 Spälter I. Kl., 26 Spälter II. Kl., 28 Brennweite, 1 Pgl., 48 Anbruch, 10 Lose Reis und etwa 25 Km. Fichtenrinde.

Oberweiler.
 Das Sammeln von **Heidelbeeren und Preiselbeeren** in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe **verboten**.
Gemeinderat.

Gaugenwald.
 Das Sammeln von **Heidelbeeren und Preiselbeeren** in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe **verboten**.
 Am 13. Juli 1900.
Gemeinderat.

Altensteig.
Bestellungen auf Holzbricketts zu Fabrikpreisen, lieferbar August, nimmt innerhalb 3 Tagen entgegen
R. Luz.

Altensteig.
10 Liter Milch kann täglich abgeben
Frau Zoller.

Wenn Sie sich für wenig Geld einen kräftigen und schmackhaften Hauttrunk einlegen wollen, so machen Sie einen Versuch mit

Etter's Fruchtst zur Bereitung von Etter's Hauttrunk bezieht man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Liter besten Hauttrunk, oder ausgemessen zu Mark 4 75 für 5 Liter durch **C. Schumacher, Altensteig** und **H. Gauß Nagold**, oder, wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von **Wilhelm Etter, Fruchtstfaktorei, Sigmaringen, Hohenzollern**.

Altensteig.
 Eine Partie **Baumstüben** hat billig abgegeben
Seifenfabr Steiner.

Bziehung 25. Juli. Lose
 der Ebinger Fohlenweide à 1. M. (Gewinne: 40 Stück Rindvieh im Werte von 647 M. und 297 Geldgewinne mit 3000 M., 500 M., 200 M. etc.)
 empfiehlt **W. Kieker.**

2 Jungen welche das Schmiedhandwerk erlernen wollen, finden bei günstigen Bedingungen Aufnahme in der Wagnfabrik von Adam Brösamle in Kaiserslautern (Pfalz)
 Näheres zu erfragen bei Schmiedmeister Bismarck in Spielberg.

Streng reelle u. billige Bedienung! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
 Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanzfedern u. alle anderen Sorten Weißfedern u. Dunen. Reueit u. beste Reinigung garantiert! Preis, bester, Weißfedern 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Pecher & Co.
 in Herford Nr. 20 in Westfalen.
 Proben u. Muster, Preislisten, auch über Kataloge, sammt u. portofrei Angabe der Preislisten für jedes Proben ertheilt!

Forstamt Neuenbürg.
 Das Sammeln von Preiselbeeren ist für sämtliche Staatswaldungen des Forstbezirks vor dem 24. August (Bartholomä) auf Grund des Forstpolizeigesetzes Art. 22 §. 1 bei Strafe **verboten**.
 Die Ortsvorsteher werden darauf hingewiesen, daß es im Interesse ihrer Gemeindeangehörigen ist, wenn das vorstehende Verbot auch in örtlicher Weise bekannt gemacht wird.
 Neuenbürg, den 13. Juli 1900.
K. Forstamt.
 Urfüll.

Schernbach, 13. Juli 1900.
Todes-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager
Friedrich Hummel heute nachmittag in einem Alter von 78 Jahren nach langem schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Beerdigung: Sonntag 15. Juli, nachmittags 3 Uhr.
 Die tieftrauernden Verwandten.

Nagold.
 Den wert. Herren Schreinermeistern von hier und Umgebung zur gef. Nachricht, daß ich in dem Hause der Frau Bischoff vis à vis von Herrn Hasner Essig eine **Holzbildhanerei** errichtet habe. Empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher Bildhauerarbeiten bei tadelloser Ausführung und billiger Berechnung. Indem ich mich bestens empfohlen halte zeichne hochachtungsvoll
Adolf Schnepf
 Holzbildhauer.

Etter's Fruchtst und Sie werden sicher hochbefriedigt sein. Der aus Etter's Fruchtst hergestellte Hauttrunk erfreut sich in Tausenden von Familien der größten Beliebtheit und gewinnt täglich neue Freunde.
 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Liter besten Hauttrunk, oder ausgemessen zu Mark 4 75 für 5 Liter durch **C. Schumacher, Altensteig** und **H. Gauß Nagold**, oder, wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von **Wilhelm Etter, Fruchtstfaktorei, Sigmaringen, Hohenzollern**.

Altensteig.
 Am **Mittwoch den 18. Juli** von vormittags 8 Uhr an verkaufe ich wegen Platzmangel folgende Gegenstände:
 2 Betten, Schreinwerk, worunter 1 Kleiderkasten, Sofa, einige Tische u. s. w., Küchengeräth, Faß- und Bandgeschirr, worunter eine neue eichene Krautstange, Feldgeschirr und allerlei Hausrat, 1 Futter-schneidmaschine und 1 Leiterrägele.
Ernst Moser.

SÜD-BRASILIEN
 Ansiedelung von Kolonisten in **SANTA CATHARINA** durch die **Hanseatische Kolonisations-Gesellsch.** Hamburg, Neue Gröningerstraße 10.
 Prospekte gratis und franko.

Die vorzüglichsten **MAGGI**-Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse- und Krassuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao
 sind zu haben bei **C. Schumacher, Konditor.**

Wundern Sie sich nicht
 länger über die blendende Wäsche Ihrer Nachbarin, sond. versuchen Sie sofort **Dr. Thompson's Seifenpulver**, Marke Schwan und alle Freundinnen werden fortan Ihre schwanenweisse Wäsche bewundern. — Fabrik von **Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.**
 In Altensteig zu haben bei **Pauline Duob** und **J. Würster.**

Pfalzgrafenweiler.
 Am **Sonntag den 22. Juli ds. Js.** findet von 2 Uhr nachmittags an das **Bezirksmissions-Fest** hier statt. Als Redner werden auftreten: **Missionsprediger Friz von Stuttgart** und **Missionar Lauffer von Leonberg.**
 Die Missionsfreunde der Nachbarschaft sind zur Teilnahme freundlich eingeladen.
Pfarrer Sigel.

Freudenstadt.
Dr. med. Daniel Diehl
 prakt. homöop. Arzt.
 Wohnung: **Bädermeister Schittenhelm, Lohburgerstraße.**
 Sprechstunden:
 Werktags 10—11 und 2—4 Uhr
 Sonntags 8—9 Uhr vormittags.

Nagold.
Landwirtschaftl. Bezirksverein.
 Den Vereinsmitgliedern wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß mit der Versicherungsgesellschaft **Wilhelma** in Magdeburg ein Vertrag, betr. die **Haftpflichtversicherung der Landwirte** abgeschlossen wurde. Die Mitglieder unseres Vereins erhalten dadurch bedeutende Prämienermäßigung.
 In Anbetracht der neuen gesetzlichen Bestimmungen über die Haftpflicht der Besitzer von Tieren wird der Abschluß einer Versicherung mit obiger Gesellschaft aufs Angelegentlichste empfohlen.
 Nagold, den 11. Juli 1900.
 Namens des Vereinsausschusses:
 der Vorstand: **Ritter.**

Gras- und Getreidemähmaschinen deutsche und amerikanische Fabrikat empfiehlt unter weitgehender Garantie
C. P. Rau, Maschinenfabrik Wildberg.

Kalotin.
 Unbedingt sicher wirkendes Bartwuchsmittel erzeugt selbst in den allerschlechtesten Fällen einen vollen Bart, fördert überhaupt das Haarwachstum! Stärke I p. Dose zu 2 u. 3 Mk., Stärke II p. Dose zu 5 u. 7 Mk. Porto bei Vorauszahlung 20 Pfg., bei Nachnahme noch 30 Pfg. extra.
Otto Mehlhorn, Brunnödra i. S.
 Kosmet. Laboratorium.

Weißer und schwarzer Kaff
 ist stets zu äußersten Preisen vorrätig zu haben bei
R. Rauser
 Biegelei-Besitzer
 Nagold.

Nach Amerika
 mit den **Riesendampfern** des **Norddeutschen Lloyd**,
BREMEN.
 Kostenfrei Auskunft erteilt in Nagold: **Gottlob Schmid** in Pfalzgrafenweiler: **S. F. Seintel.**

Tisch-Weine
 selbstgebraute, ältere u. jüngere Jahrgänge, weiß u. roth, à Liter 20-75 & versendet von 20 Lit. an das **Parall. Weingut** Kreitzmann bei **Wilsbach (Württhg.)** Domänenpächter Hays.

Sommertheater in der Bahnhofrestauration. **Sonntag, 15. Juli, nachm. 4 Uhr große Kindervorstellung: Hansel & Gretel.** Große Kinderposse mit Gesang in 3 Akten von **Karl Martini.**
 Abends 8 1/2 Uhr: **Der Postmichel v. Ehlingen** oder: **Das Steinkreuz auf der Ehlinger Steige bei Stuttgart.** Vaterländisch-historisches Volksschauspiel aus der Württemberg. Geschichte. Hieraus Nachspiel:
50 Jahre nach dem Tode oder Gottes Gericht.
 Zum Schluß großes Tableau mit bengalischer Beleuchtung: **Ein Reiter ohne Kopf.** Das Nähere besagend. Theaterzettel. Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll **Karl Assmayr, Direktor.**

Notiz-Tafel.
 Rgl. Amtsgericht Calw. Kontur wurde eröffnet über das Vermögen des **Josob Diefhäger** in Nagold. Forderungen sind bis zum 2. Aug. bei dem Gerichte anzumelden.